Die Vorsitzende berichtete, sie sei nach der letzten Ausschusssitzung vom Sozialverband Deutschland Nordrhein-Westfalen e. V. (SoVD) unter Bezugnahme auf die Trägerversammlung des Jobcenters nochmals angeschrieben worden. In diesem Zusammenhang habe sie dem SoVD die Mitglieder der Trägerversammlung, deren Einverständnis voraussetzend, namentlich benannt und angeboten, sich bei Problemen allgemeiner Art neben dem Ombudsmann und dem Beschwerdemanagement des Jobcenters auch an die Mitglieder der Trägerversammlung zu wenden. Sie zeigte sich sehr interessiert an den Erfahrungen des SoVD aus dem Bereich der Sozial- und Rechtsberatung und regte daher ein Treffen der Mitglieder der Trägerversammlung mit dem SoVD an.

Ltd. KVD Allroggen informierte darüber, dass das Kommunale Integrationszentrum des Kreises vom Land NRW im Rahmen eines „Komm An"-Projektes für das Jahr 2016 Fördergelder in Höhe von rund 236.000,- € erhalten werde. Anders als erhofft, werde aber der mit der Umsetzung des Projekts verbundene Verwaltungsaufwand nur schwer zu bewältigen sein. Das Land NRW erwarte von den Projektteilnehmern eine detaillierte Belegung der Mittelverwendung über Einzelnachweise. Nach aktuellen Rückmeldungen aus den Kommunen sei derzeit zu befürchten, dass es wegen des hohen Aufwandes wenig Beteiligung an diesem Projekt geben werde. Aus diesem Grunde versuche man, beim Land NRW noch auf eine Änderung der Förderbedingungen hinzuwirken.

Anschließend erkundigte sich SkB Danne nach dem aktuellen Stand der Flüchtlingszahlen im Rhein-Sieg-Kreis. Ltd. KVD Allroggen erklärte hierzu, derzeit lägen keine aktuellen Zahlen vor, diese seien aber schon bei der Bezirksregierung angefordert worden. Tendenziell sei der Zuzug deutlich rückläufig. Hinzu käme, dass das Land NRW zunächst die größeren Städte, welche ihre Aufnahmequoten noch nicht erfüllt hätten, vorrangig in Anspruch nehmen würde. Dies habe eine entlastende Wirkung auf den Rhein-Sieg-Kreis.